

d) Lexika

Lexikonartikel werden mit „Art.“ gekennzeichnet.

Beispiel:

Bertelsmann Lexikon Geschichte: Art. Glockenbecher-Kultur. Gütersloh 1991, S. 286, Sp. 2.

In Fachlexika haben die Artikel oft unterschiedliche Verfasser. In diesem Fall:

Nachname, Vorname: Art. Titel. In: Lexikontitel, Erscheinungsort
Erscheinungsjahr, S. oder/ und Sp. (Spalte).

e) Aufsätze aus Zeitschriften

Nachname, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift Heftnummer
bzw. Jahrgang (Jahresangabe), Seitenangabe.

Beispiel:

Vorländer, Hans: Erfolgsfaktoren für stabile Demokratien. In: Informationen
zur politischen Bildung Nr. 284 (2004), S. 36 ff.

f) Internetadressen

ggf. Verfasser Name, Vorname: Titel. Untertitel.

ggf. In: Name der Quelle.

Zugangsadresse

Datum.

Beispiele:

www.friedrichsfeld.de/html/thema_kampfhund.html

Stand: 20. 2. 2005.

Hindenburg, Paul: Verordnung des Reichspräsidenten über die Auflösung
des Reichstags (01.02.1933). In: Reichsgesetzblatt 1933.

www.documentArchiv.de/ns/aufl-rt.html

Stand: aktuelles Datum.

„Amerikanische“ Zitierweise

Neben der üblichen Zitierweise mit Fußnoten existiert die in den Text integrierte
„amerikanische“ Zitierweise, die aber auch einige deutsche Autoren mittlerweile
befolgen.

In der Regel folgt dem Zitat im Text ein Hinweis auf den Autor bzw. den Sach-
titel, das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe in Klammern; z. B.

(Kellenbenz 1982, S. 167) oder (Kellenbenz 1990: I, 101)

Kurzbelege dieser Art verweisen auf ein anders gestaltetes Literaturverzeichnis
am Ende des Textes. Es ist alphabetisch nach Verfassern geordnet. Verschiedene
Texte eines Verfassers werden chronologisch aufgeführt, verschiedene Werke
eines Verfassers mit demselben Erscheinungsjahr werden durch Kleinbuchsta-
ben unterschieden (1985a, 1985b).

Die Bibliographie müsste dann folgendermaßen aussehen:

Kellenbenz, Hermann (1982), Die Finanzierung der spanischen Entdeckungen,
in: Vierteljahrschrift für Wirtschafts- und Sozialgeschichte 69, S. 153-181.

Ders. (1990), Die Fugger in Spanien und Portugal bis 1560. Ein
Großunternehmen des 16. Jahrhunderts, 3 Bde., München.

Zitieren von Quellen

Zu Quellen zählen **Dokumente** aus Archiven und Bibliotheken (gedruckt oder
handschriftlich) sowie auch **Interviews und Befragungen**.

FB Go - Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha

Forschungsbibliothek Gotha

ThStAGo - Thüringisches Staatsarchiv Gotha

Beispiel:

Helmolt, Christian Georg von: Tagebuch des Kammerherrn und
Schlosshauptmanns. FB Go, Chart. B 1950 a.

ThStAGo, Landesregierung Ältere Akten Nr. 7.

Angaben zu Interviews sollten enthalten:

Name, Vorname des Interviewpartners, Ort, Datum, ggf. Gesprächsthematik.

Befragungen müssen dokumentiert werden durch: Ort, Datum, Angaben zu
Probanden (Alter, Geschlecht).

Bei Interviews und Befragungen sollte mit dem Lehrer/Betreuer Rücksprache
über weitere notwendige Angaben genommen werden.